

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Ömer Öztas (GRÜNE), Dipl.-Ing. Martin Margulies (GRÜNE) und Mag. Heidemarie Sequenz (GRÜNE) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke) für den Gemeinderat am 27.11.2023 - 28.11.2023.

Öffi-Jugendticket für alle U26!

In Zeiten der Klimakrise ist es wichtiger denn je, vermehrt auf ökologische Fortbewegungsmöglichkeiten zu setzen. Während es in Wien das (unter den Grünen eingeführte) günstige 365 €-Ticket und speziell für Schüler:innen und Lehrlinge das TOP-Jugendticket gibt, haben Studierende kein günstiges Ticket. Stattdessen müssen diese derzeit das veraltete System aus Semester- und Monatstickets nutzen. Dies ist einerseits eine finanzielle Belastung, andererseits ein unnötiges Ticketchaos. Um ein Jahr lang legal in Wien den öffentlichen Verkehr nutzen zu können, müssen Studierende 4 Tickets im Jahr kaufen: 1 Sommersemesterticket, 1 Wintersemesterticket und - als ob die Monate Juli und August nicht existieren würden - bedarf es hier auch zwei einzelner Monatstickets. Der ganze Spaß kostet am Ende des Tages nicht nur 209 € - daher ein deutliches mehr als das TOP-Jugendticket - sondern auch sehr viele Kopfschmerzen!

Für Burgenländer:innen oder Niederösterreicher:innen, die in Wien studieren, gibt es überhaupt kein vergleichbares Ticketsystem, sondern nur Monatskarten, welche auf einer bestimmten Strecke gelten. Von günstig und unkompliziert kann auch hier keine Rede sein, da manche Strecken wesentlich teurer sind als das Vollpreis-Klimaticket. So kostet die Strecke Oberwart-Wien unfassbare 1.441,20 € pro Jahr für Studierende, die klimafreundlich zur Universität kommen wollen.

Auch das Klimaticket Metropolregion Jugend ist mit 737 € keine Lösung für Jugendliche, die nur in diesen 3 Bundesländern unterwegs sind. Für nur 81 € Aufpreis bekommt man bereits das Klimaticket für ganz (!) Österreich mit 9 statt 3 Bundesländern. Den hohen Preis rechtfertigt die Stadt Wien damit, dass es in Wien kein eigenes Ticket für Jugendliche unter 26 Jahren gibt und rechnet daher die vollen 365 € auf die 372 € für Niederösterreich und das Burgenland drauf.

Im Ticketverkaufssystem dürfen Studierende nicht die Dummen sein! Das bisher erfolgreiche und beliebte TOP-Jugendticket ist für viele junge Menschen eine Möglichkeit um nicht nur von zu Hause in die Schule oder in den Lehrbetrieb zu fahren, sondern sich auch in der Freizeit in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland aufzuhalten. Es braucht daher ein einheitliches und günstiges Ticketsystem für junge Menschen, welches die Studierenden nicht ausschließt sondern ALLE jungen Menschen inkludiert. Gerade in Zeiten der Klimakrise muss Mobilität für junge Menschen leistbar sein. Es braucht daher ein Jugendticket für alle unter 26-Jährige! Somit wird jungen Wiener:innen ähnlich dem TOP-Jugendticket ein günstiges und unkompliziertes Ticket angeboten, egal ob sie in die Schule gehen, in Ausbildung sind oder studieren.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für die Schaffung einer Jahreskarte für alle jungen Menschen unter 26 Jahren aus und ersucht den Herrn amtsführenden Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, mit den Wiener Linien und dem VOR nötige Verhandlungen mit diesem Ziel aufzunehmen.

Die Kosten für das U26-Jugendticket sollen sich in der Kernzone Wien auf 79 € pro Jahr belaufen. Für alle 3 Bundesländer soll der doppelte Preis von 158 € gelten. Junge Menschen, die das 26. Lebensjahr vollendet haben, sollen dieses Jugendticket erwerben können, solange sie Studienbeihilfe beziehen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 27.11.2023

